

II-3431 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1740 J

1978 -03- 15

A N F R A G E

der Abgeordneten Helga WIESER, Ottilie ROCHUS
und Genossen
an den Bundesminister für Inneres
betreffend Aufstiegschancen der Frauen im Polizeidienst

Einer Meldung der Oberösterreichischen Nachrichten vom 31.1.1978 ist zu entnehmen, daß für Frauen offensichtlich derzeit keine oder nur geringe Chancen bestehen, als Konzept-beamte im Polizeidienst zu arbeiten. In dem dort geschilderten Fall interessiert sich eine Polizeibeamtin, die kurz vor Vollendung des Jus-Studiums steht, für eine spätere Übernahme in den Polizeidienst als Juristin. Angeblich sollen ihre Vorgesetzten beim Innenministerium diesbezüglich vorgefühlt haben und einen ablehnenden Bescheid erhalten haben mit der Begründung, daß es in Österreich nicht üblich sei, daß Frauen auf solchen Posten sitzen.

Gegen diese Haltung spricht aber die Erfahrungstatsache, daß sich weibliche Kriminalbeamte in ihrem Beruf durchaus bewähren und für gewisse Amtshandlungen, wie etwa die Einvernahme von weiblichen Gesetzesbrechern und die Überwachung verdächtiger Personen, unentbehrlich sind.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Inneres folgende

A n f r a g e :

- 1) Stimmt die oben angeführte Meldung, wonach das Innenministerium sich gegenüber der Aufnahme von weiblichen Konzeptbeamten in den Polizeidienst ablehnend verhält?
- 2) Wenn ja, welche Gründe sind maßgeblich dafür?
- 3) Wie viele weibliche Beamte sind im Innenministerium, in der Bundespolizei und Bundesgendarmerie - im Sicherheitswachdienst, im kriminalpolizeilichen und staatspolizeilichen Dienst-als Konzeptbeamte (Polizeijuristin) tätig?
- 4) Welche Erfahrungen wurden mit weiblichen Polizeibeamten bisher gemacht?